

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 329

Walter Neuhauser / Lav Subari: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 139. [Digitalisat]

Cod. 329

139

wesentlichen nach Ps.-ANSELMUS LAUDUNENSIS, Enarrationes in Matthaem (PL 162, 1305–1308), teilweise erweitert und mit geänderter Reihenfolge gegenüber dem Text in PL.

- 5.1 (83v–85v) GAUDFRIDUS BABION (Ps.-ANSELMUS LAUDUNENSIS, Ps.-BERNARDUS): Expositio orationis dominicae (PL 162, 1307B5–1308D1. In PL Fortsetzung des Textes von 5.3.).
Tit.: *Fiat voluntas tua.* – Inc.: *Iste tres que restant non perfecte compleri possunt ...* – Expl.: *... eciam dii participacione vocati (= PL 162, 1308D1, Weiteres nicht in PL) ... Inchoacio autem pacis ... ad Dei contemplacionem absorpta carnis infirmitate convaluerint.* Gegenüber PL teilweise stark erweitert.
- 5.2 (85v–87v) GAUDFRIDUS BABION (Ps.-ANSELMUS LAUDUNENSIS, Ps.-BERNARDUS): Expositio orationis dominicae (PL 162, 1305A10–1307B4. – Bloomfield Nr. 9121).
Inc.: *Pater noster. Docet nos que sunt oranda ponendo breviter summam ...* – Expl.: *... et iste panis habetur per donum fortitudinis.* Gegenüber PL etwas erweitert.
- 5.3 (87v–88r) Fortsetzung unmittelbar anschließend (nicht in PL; vgl. Bloomfield Nr. 8223 zur Handschrift Graz, UB, Hs. 455, 2v–4r).
Inc.: *Qui peccat in Deum non est nostrum remittere donec credamus dimissum habere ...* – Expl.: *... Unde Iohannes ait: Peccatum usque ad mortem, non dico ut quis roget pro eo.*
- 6 (88r–v, HD, Spiegel) CONFESSIO GENERALIS (Bloomfield Nr. 939).
Inc.: *Confitebor tibi domine pater celi et terre, tibi que bone et benignissime Iesu una cum sancto spiritu ...* – Expl.: *... sicut dixit dominus in Evangelio de uno peccatore penitentiam agente. Amen.*
Parallelüberlieferung siehe Bloomfield Nr. 939.

W. N.

Cod. 329

VITA SANCTI NORBERTI (VITA B)

II Ī D 11 S. 2. Wilten. Perg. I, 66, I* Bl. 210/215 × 145. Wilten (?), 13. Jh.

- B: Pergament unregelmäßig beschnitten und teilweise, vor allem am Beginn und an den Rändern vergilbt. Lagen: 1^l (Vorsatzbl.) + IV⁸ + V¹⁸ + 6.IV⁶⁶ + 1^{*l} (Nachsatzbl.). Kustode am Ende der zweiten Lage mit kleinem Buchstaben b.
- S: Schriftraum 150 × 100, von zumeist verblassten, kaum mehr wahrnehmbaren Linien gerahmt, mit unterschiedlicher Zeilenzahl: Lage 1 (Bl. 1–8): 24 Zeilen, Lage 2 (Bl. 9–18): 22 Zeilen, Lagen 3–5 (Bl. 19–42): 26 Zeilen, Lagen 6–8 (Bl. 43–66): 24 Zeilen. Zirkelstiche. Textualis von einer Hand mit z. T. unregelmäßigem Duktus und teilweiser Verwendung von bräunlicher, etwas verblasster Tinte.
- A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, bei den Capitula Bl. 1r–2r Satzmajuskeln in Lombardenform, zwei- bis vierzeilige, zumeist zweizeilige Lombarden, teilweise mit einfachem braunem Fleuronée, dieses bisweilen mit braunen blatt- oder schlangenförmigen Ausläufern. Bl. 2r siebenzeilige rote Initiale T in brauner Federzeichnung mit doppelten Linien und Füllung in roter Federzeichnung, unten auslaufend in braune, rot gefüllte Ranken, die sich nach oben um den Schaft des T winden und in Blätter auslaufen, die Initiale umrahmt von einfacher brauner Linie. Bl. 3v 16-zeilige rote Initiale F mit unzialer Zierzeile mit abwechselnd roten und braunen Buchstaben. Schaft des F mit weißen kreisförmigen Aussparungen durchbrochen, zwischen den beiden Querbalken und unter dem unteren Querbalken ornamentale und blattförmige Ranken in roter Federzeichnung.
- E: Neuzzeitlicher schmuckloser Gebrauchseinband der Universitätsbibliothek Innsbruck: braunes Papier über Papp, Innsbruck, 19. Jh.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 329

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 140. [Digitalisat]

140

Cod. 329

Am Rücken zwei schwarze Felder mit Aufschrift *M.S.* (= Manuscriptum) bzw. 1280. Spiegel, Vor- und Nachsatzblatt je ein leeres Papierblatt.

- G: Auf Grund des erneuerten Einbandes keine alten Signaturen oder Besitzvermerke erhalten. Trotz des fehlenden Besitzvermerkes aufgrund des Inhalts wohl ursprünglich in Wilten. Bl. 1r Notizen eines Wiltener Bibliothekars Ende 18. Jh. (gleiche Schrift wie z. B. beim Blockbuch der UB Innsbruck [Sign. 104 H 18], ursprünglich Wilten) zu Autor und Werk. Am oberen Blattrand: *Liber de initiis et incrementis Praemonstratensium, Authoris eiusdem Ordinis sed Anonymi, ex quo sua Surius sumpsit. Anno 1280.* Am unteren Blattrand: *Auctorem hunc fundatoris Ordinis nostri contemporaneum pluris facere debemus, quia plures Neotericos fundatorum acta multa verborum copia atque ornatu in lucem proferentes. Adrian a Moerbech tom. I Scalae purpur. grad. 3, collat. 2, § 1, fol. 845.* Ob sich die Datierung 1280 auf diese Handschrift bezieht, ist unsicher, wäre aber möglich; die Jahreszahl ist in der Handschrift nicht enthalten, könnte aber bei der Erneuerung des Einbandes verloren gegangen sein. Der Hinweis auf Surius dürfte sich nur auf die Vita an sich und nicht auf diese Handschrift beziehen, da der Text bei Surius von dem der Handschrift abweicht; auf alle Fälle gehört Cod. 329 zu den ältesten Textzeugen der Vita, vgl. Neuhauser, Ausse II 93 f. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Stiftes Wilten der UB übergeben.
- L: WilhelI Wilhelm I 210. – Stara 144. – Haidacher, Studium I 20, Anm. 60. – Valvekens 354 (hier fälschlich als Cod. 343 bezeichnet). – N. Backmund, Die mittelalterlichen Geschichtsschreiber des Prämonstratenserordens (*Bibliotheca Analectorum Praemonstratensium* 10). Averbode 1972, 107. – Neuhauser, Wilten (1984) 16, und 25. – Neuhauser, Festschrift Wilten 272 und Abb. S. 281. – Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 17, 66, 98, 148 und Abb. 5. – Neuhauser, Ausse I 224. – Neuhauser, Ausse II 93 f. – W. Neuhauser, in: Eines Fürsten Traum. Meinhard II., Das Werden Tirols. Tiroler Landesausstellung 1995 (Ausstellungskatalog). Innsbruck 1995, Nr. 15.69.

(1r–v) leer.

(1r–66r) VITA SANCTI NORBERTI, VITA B, „Pascalis“-Variante (Ed.: PL 179, 1255–1344. – Ältere Ausgaben siehe Grauwen 21, Anm. 114a, z. B. die Ausgabe von Surius, Köln 1572, Köln 1618 u. ö., in AASS, Juni I, 809–858). Mit 55 (PL: 54) Kapiteln; gegenüber PL einige Abweichungen in der Kapiteltrennung.

(1r–2r) *Capitula.*

(2r–3v) *Prologus in librum de iniciis et incrementis Premonstratensium.*

(3v–66r) *Incipit liber de Norberto et seculari eius.*

(66r) Schlussschrift (von anderer Hand): *Explicit Vita Beati Norberti patris nostri. Obiit iste sanctus. Annus erat incarnationis M.C.XXX.III. feria IIII. pentecostes octavo Idus Iunii, papa Innocencio anno V., regnante Lothario anno nono.*

Darunter (von der gleichen Hand wie die Schlussschrift) drei Verse (nicht in PL, nicht in AASS und Surius, nicht bei Walther und Walther, Proverbia):

Sanctus Norbertus meritorum fruge refertus,

Muneris est certus beatorum forte repertus,

Qui pater es morum, memor eris nunc filiorum.

Darunter von anderer Hand: *Amen dico.*

(66v) FEDERPROBEN von verschiedenen Händen: *Explicit liber Alexandri. Explicit liber Norberti*

(I*r–v) leer.

Ausführlich zu den Norbertus-Viten mit quellenkritischer Untersuchung siehe W. M. Grauwen, Norbert, Erzbischof von Magdeburg (1126–1134). 2. überarb. Aufl., übers. und bearb. von L. Horstkötter. Duisburg 1986 bzw. W. M. Grauwen, Norbertus, aartsbisschop van Magdenburg (*Verhandelingen van de Koninklijke Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van Belgie, Klasse der Letteren*, Jg. 40, 1978, Nr. 86). Brüssel 1978. Zum Verhältnis der Viten A und B zueinander siehe Grauwen 21–28.

Parallelüberlieferung in Innsbruck: Cod. 661, ebenfalls aus Wilten, 14. Jh., jedoch nicht abhängig von Cod. 329, da zwar ebenfalls Vita B, jedoch sog. „Paschasius-Variante“, siehe Neuhauser, Ausse II 94–97.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 329

Walter Neuhauser / Lav Subari: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 141. [Digitalisat]

Cod. 330

141

Vgl. auch Cod. 120, Bl. 72ra–80va, Michael Ausse, *Opusculum compendiosum et probabile de exordio, plantatione, loco, nomine, habitu, regula, postulatione, intitulatione et confirmatione ordinis Praemonstratensis*, Autograph des Wiltener Chorherren Michael Ausse, um 1425, ed. Neuhauser, Ausse III, siehe Neuhauser, Katalog II 68–69, Neuhauser, *Bibliotheca Wilthinensis* 100–107 und Neuhauser, Ausse I–III, passim. Das Werk Michael Ausses, nur in Cod. 120 überliefert, ist eine Kompilation aus verschiedenen Quellen unter starker Heranziehung der Vita B.

W. N.

Cod. 330**PSALTERIUM NON FERIATUM**

Keine alte Sign. Wappenturm (?). Perg. 128 Bl. 225 × 155/160. Franken (?), Mitte 13. Jh.

- B: Sehr dickes, unregelmäßig beschnittenes Pergament. Lagen: 4.IV³² + (V-3)³⁹ + IV⁴⁷ + 3.IV⁷¹ + (V-3)⁷⁸ + 5.IV¹¹⁸ + V¹²⁸. In der 5. Lage Gegenblatt zu Bl. 33 herausgeschnitten. Zwischen Bl. 33 und 34 bzw. 39 und 40 eingebundener Doppelfalz. In der 10. Lage Gegenblatt zu Bl. 73 herausgeschnitten, zwischen Bl. 73 und 74 bzw. 77 und 78 eingebundener Doppelfalz. Keine Textverluste. Bl. 40 teilweise herausgeschnitten und ziemlich lose.
- S: Schriftraum von doppelten Tintenlinien gerahmt, bis Bl. 124r 160 × 110 zu 22 (Bl. 1r 23) Zeilen, Bl. 124v und 125r 170 × 105 zu 24 Zeilen, Bl. 125v–128r (Heiligenlitanei) zweiseitig 145 × 105 zu 23 Zeilen, jeweils auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Regelmäßige, kräftige frühgotische Minuskel von einer Hand.
- A: Rote Überschriften, abwechselnd rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform, zumeist am Beginn der einzelnen Verse, am Beginn der Psalmen vierzeilige rote oder blaue, vereinzelt rot-blaue (Bl. 106v violette) Lombarden mit Fleuronnée in der Gegenfarbe und vierzeilige Initialen in Blattgold mit rotem und blauem Fleuronnée.
- Elf einheitlich gestaltete, noch rein romanische, byzantinisch beeinflusste Flechtbandinitialen unterschiedlicher Größe in Deckfarbenmalerei mit Blattgold. Von zwei Rahmen umgebenes Feld aus Blattgold. Rahmen bei den kleinen Initialen in zwei Grünschattierungen, Bl. 30r in zweierlei Rosa, bei den großen Initialen (Bl. 1r, 40r, 78r) außen Gold, innen abwechselnd Grün und Blau, Bl. 78r innen nur Grün. Buchstabenkörper der meisten Initialen aus rosa (Bl. 30r und 78r blauen) Bändern, bei den großen Initialen Bl. 1r und 40r aus roten, reich verschlungenen „stab- oder bandartigen, z. T. eckig gebogenen Streifen, die an einzelnen Stellen von locker geschlungenen Flechtknotten durchbrochen werden“ (Laußermayer 173). Das Innere der Buchstabenkörper mit blauen, Bl. 30r blauen und rosa, Bl. 78r blauen, roten und rosa reich gewundenen Spiralranken gefüllt, teilweise mit Spangen und Ausläufern in Form von umgestülpten Blättern, Bl. 40r geflügelte Wesen, Bl. 51v Drachenkopf (zu den Ausläufern siehe Laußermayer 174).
- Bl. 1r 18-zeilige Initiale B (128 × 85) (Abb. 6), Textbeginn in roten und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 19r neunzeilige Initiale D (63 × 55), Textbeginn in rot unterlegten schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 30r neunzeilige Initiale D (62 × 55), Textbeginn in rot unterlegten schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 40r 15-zeilige Initiale Q (127 × 109), Textbeginn in roten und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 40v sechszeilige Initiale D (43 × 38), Textbeginn in schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 51v achtzeilige Initiale S (57 × 48), Textbeginn in schwarzen und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 64v zehnzeilige Initiale E (70 × 64), Textbeginn in schwarzen und roten Unzialbuchstaben. – Bl. 76r achtzeilige Initiale C (57 × 48), Textbeginn in schwarzen und roten Unzialbuchstaben. – Bl. 78r 13-zeilige Initiale E (117 × 98), Textbeginn in roten und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 88v siebenzeilige Initiale D (45 × 36), Textbeginn in schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 114r neunzeilige Initiale C (66 × 56), Textbeginn in schwarzen und roten Unzialbuchstaben.
- Acht Miniaturen von Heiligen, am VD vier männliche, am HD vier weibliche Heilige, jeweils auf einem Blatt, ursprünglich auf der Außenseite der Deckel, jetzt als Spiegel an den Deckeln aufgeklebt (s. u. bei Einband). Mit äußerem Rahmen jeweils 225 × 150, Bilder selbst mit Rahmen 105 × 65, ohne Rahmen

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 329

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7910

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#) [auch Open access](#)